

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis	X
Einleitung.....	1
I. Theoretische Rahmenbedingungen.....	4
1. Jugendgewaltdelikte.....	4
1.1 Jugendkriminalität.....	4
1.2 Gewalt und Gewaltdelikte.....	5
1.3 Jugendgewalt = Jungengewalt?	6
1.4 Die Systemlogiken des Strafrechts und der Sozialen Arbeit	8
1.5 Zusammenfassung.....	10
2. Jugendkriminalität und Gewaltdelikte in Deutschland	11
2.1 (Zerr-)Spiegel der Medien(?)	11
2.2 Die Polizeiliche Kriminalstatistik	12
2.2.1 Analyse der Polizeilichen Kriminalstatistik mit Blick auf Gewaltdelikte	13
2.3 Forschungsbericht Nr. 107 des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsens	14
2.4 Auswertung des Materials	15
3. Ausgewählte Gründe für Kriminalitäts- und Gewaltentwicklung im Jugendalter.....	18
3.1 Adoleszenz und Ubiquität	18
3.2 Der Einfluss der Familie.....	21
3.3 Der Einfluss der Peergroup	23
3.4 Der Einfluss des Bildungsgrades.....	25
3.5 Bemerkung zur Entstehung von Mädchengewalt.....	27
3.6 Zusammenfassung.....	28
4. Politische und pädagogische Präventionsmaßnahmen.....	30
4.1 Politische Strategien.....	30
4.2. Strategien der Sozialen Arbeit.....	31
4.3 Zusammenfassung.....	34
5. Rechtliche Konsequenzen der Jugendkriminalität.....	35
5.1 Das Jugendgerichtsgesetz.....	35
5.1.1 Erziehungsmaßregeln.....	37
5.1.2 Zuchtmittel.....	38
5.1.3 Jugendstrafe	39

5.2 Jugendgerichtshilfe und Bewährungshilfe	40
5.3 Reflexion der Sanktionen im Jugendstrafrecht in Bezug auf Gewaltdelikte	41
5.4 Zusammenfassung	44
II. Methodischer Ansatz in der Straffälligenhilfe	45
1. Das traditionelle Anti-Aggressivitäts-Training als ambulante Maßnahme für jugendliche Gewaltstraftäter.....	45
1.1 Rahmenbedingungen	45
1.2 Die Konfrontative Pädagogik.....	47
1.3 Zusammengefasste Ziele des AAT.....	48
1.4 Curriculare Eckpfeiler des AAT.....	49
1.4.1 Aggressivitätsauslöser	49
1.4.2 Aggressivität als Vorteil	50
1.4.3 Selbstbild zwischen Ideal- und Realselbst.....	50
1.4.4 Neutralisierungstechniken	50
1.4.5 Opferkonfrontation/-perspektive	51
1.4.6 Provokationstests – Der heiße Stuhl	51
1.5 Grenzen des AAT in der Praxis.....	53
1.6 Zusammenfassung	55
2. Überlegungen zur Weiterentwicklung ambulanter Maßnahmen für jugendliche Gewaltstraftäter.....	57
2.1 Theaterpädagogik	57
2.2 Theaterpädagogik als Methode der Sozialen Arbeit	58
2.3 Rollenspiel und Soziodrama.....	60
2.3.1 Ziele der soziodramatischen Arbeit mit jugendlichen Gewaltstraftätern	63
2.3.1.1 Identitätsentwicklung und Interaktionsfähigkeit.....	63
2.3.1.2 Emotionale und moralische Entwicklung	65
2.3.1.3 Verbale und nonverbale kommunikative Entwicklung.....	66
2.4 Begründung der berufsbildenden Komponente.....	67
2.4.1 Schaffung beruflicher Perspektiven.....	68
2.4.2 Verbesserung der Chancen auf dem Arbeitsmarkt	68
2.5 Zusammenfassung	68
3. Konzeption FairKörpern – Ein theaterpädagogisches Projekt für jugendliche Gewaltstraftäter	70
3.1 Grundgedanke	70
3.2 Rechtliche Grundlagen	70
3.3 Ziele	71
3.4 Zielgruppe und Ausschlusskriterien	72

3.5 Aufnahmeverfahren.....	72
3.6 Dauer und Form.....	75
3.7 Personelle Besetzung.....	76
3.8 Kooperationspartner	76
3.9 Evaluation.....	77
4. Curriculum FairKörpern	81
4.1 Gruppensitzungen.....	81
4.2 Theatermodul.....	95
4.3 Arbeitsgruppen	96
4.4 Bewerbungstraining.....	97
III. Resümee.....	98
Literatur	105